

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sectionspreis: die Klein-
seite 10 Pf.

Abonnement
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.
(incl. Bringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

N. 151.

33. Jahrgang.

Donnerstag, den 23. Dezember

1886.

Aus Anlaß des eingetretenen Schneefalles werden die wegebaupflichtigen Gemeinden und Besitzer, bezieh. Vertreter selbstständiger Güter angewiesen, zu Vermeidung von Strafauslagen alles Dasjenige sofort vorzukehren, was zur Freihaltung und Sicherung des öffentlichen Verkehrs erforderlich ist, namentlich aber für das Schneeauswerfen auf Communicationswegen und soweit nöthig, Absteckung der Winterbahn Sorge zu tragen.

Schwarzenberg, am 21. December 1886.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Führ. v. Wirking.

W.

Freitag, den 24. December 1886,

Vormittags 11 Uhr

sollen im Börner'schen Gasthose in Carlsfeld 6 dort eingestellte Fässer

Branntwein, mehrere Flaschen Wein, Punsch-Essen, Cigaren, 2 Gänse, 3 Stück neue Fenster u. s. w. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.
Eibenstock, am 16. December 1886.

Schönherr, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Expeditionen des unterzeichneten Stadtraths am heiligen Abend, Freitag, den 24. dieses Monats, bereits Nachmittags 4 Uhr geschlossen werden.

Eibenstock, den 21. December 1886.

Der Stadtrath.

Böcher, Bürgermeister.

R.

Tagesgeschichte.

Frankfurt a. M. Die vom Landgerichtsrath Dr. Fabricius geführte Untersuchung gegen die verhafteten Sozialdemokraten wird mit größter Umsicht betrieben. Dieselbe hat schon so viel Belastungsmaterial ergeben, daß auch außerhalb Frankfurts Verhaftungen vorgenommen wurden. Man will in Frankfurt einer geschlossenen und in sich gegliederten Organisation der Sozialdemokratie auf die Spur gekommen sein — einer Organisation, die mit den Vorständen ähnlicher Verbindungen an anderen Orten in enge Fühlung getreten war. Das Beamtenpersonal und die Wachmannschaft im Gefängnisse wurden verstärkt. — Auch auf anderen Gebieten macht sich eine auffallende polizeiliche Fürsorge bemerkbar. So wurde den Inhabern der hiesigen Singspielhallen eröffnet, schon um 10 Uhr den Schluß ihrer Vorstellungen eintreten zu lassen; gleichzeitig wurde verboten, Männerrollen durch Frauen, sowie Frauenrollen durch Männer darstellen zu lassen.

Das Organ der ungarischen Regierungspartei, der „Nemzet“, wirft die Frage auf, wen die Schuld dafür trifft, daß die Völker unseres Welttheils von der großen Last der Kosten für die Armeen erdrückt werden. Das Blatt antwortet darauf: „Oesterreich-Ungarn würde gewiß gerne die Entwaffnung in erster Reihe vornehmen. Es will keinen seiner Nachbarn bedrohen. Deutschland will ebenfalls keinen Krieg; es würde sich bereitwillig an der Entwaffnung betheiligen, wenn diejenigen, die an dem Elend Europas die Schuld tragen, dies ermöglichen möchten. Das deutsche Reich ist der von ihm verfolgten Interessen wegen die konservativste Macht in Europa. Die Aufgabe der deutschen Politik ist Erhaltung, nicht aber neue Eroberung. England ist am Allerwenigsten eine friedensstörende Macht und hat auch keine moderne Armee. Italien ist zwar nicht eine konservative Macht und möchte sich noch immer ausdehnen. Es befolgt jedoch gegenwärtig eine verständige politische Richtung und es hat sich den konservativen Mächten angeschlossen.“ „Wer ist also — fährt „Nemzet“ fort — der Friedensstörer? Wer ist für die unglückliche Lage Europas verantwortlich?“ Und das Blatt antwortet darauf: „Das republikanische Frankreich, welches an der Spitze der Civilisation einhergeht, und mit Frankreich das autokratische Rußland.“ „Frankreich bedroht Deutschland, Rußland bedroht Oesterreich-Ungarn; Frankreich will Rache nehmen, Rußland will den Orient okkupiren; Frankreich will in Berlin einmarschiren, Rußland will über den Umweg von Wien und Pest nach Konstantinopel gehen; Frankreich will Elsaß-Lothringen zurückerobern, Rußland will dasselbe am Balkan. Aus diesen Ursachen muß Europa bis zum Halse in Waffen stehen und deshalb müssen die Völker unter der furchterlichen Kriegslast seufzen.“ „Wir glauben zwar nicht“, schließt „Nemzet“, „daß das zärtliche französisch-russische Verhältnis über den Platonismus hinausgehen werde, aber es ist doch zu fürchten, daß es nicht einfach platonisch bleiben werde. Frankreich setzt dabei sehr viel auf's Spiel, denn trotz seiner angeblichen neuen Erfindungen auf dem Kriegesgebiete geht es sodann einem zweiten Sedan entgegen. Aus der großen Nation wird nicht bloß eine kleine Nation werden, sondern die

Völker werden ihr in die Tiefe, in welche sie hinabsinken wird, nachrufen, sie habe ihr Schicksal verdient.“

Oesterreich. Das Schicksal der Militärvorlage in der Kommission des deutschen Reichstages beschäftigt die Wiener Journale in lebhafter Weise. Die „Neue Freie Presse“ sagt, daß die geschichtliche Erfahrung nicht zu Gunsten der Opposition spreche, denn nachweislich hat bisher noch jede Ablehnung gegen die militärischen Forderungen für die Parteien verhängnißvolle Folgen gehabt, auch als die öffentliche Meinung nicht so tief wie dies Mal durch schwere Kriegesorgen ausgewählt war. Der Muth hat seine Zeit und die Klugheit hat die ihre. Die Opposition sollte wohl finden, daß jetzt die Zeit für die Klugheit sei. Das „Fremdenblatt“ bemerkt, daß die beschlossene Vertagung der zweiten Lesung geradezu als eine demonstrative Verzettelung anzusehen sei. Indem die Kommission mit einer aus disparaten Elementen zusammengesetzten Mehrheit die Vorlage bis zur Unkenntlichkeit einstellte und die zweite Lesung auf Wochen hinausgeschob, hat sie das Schicksal nicht allein der Vorlage, sondern auch das des Reichstages in Frage gestellt.

Frankreich. Nach Gerüchten, welche in der Kammer kursiren, hat General Boulanger vor der Armeekommission die ernstesten Mittheilungen über drohende Kriegsgefahren gemacht, doch deren Geheimhaltung verlangt. Die Kommission beschloß darauf, die beiden ersten Titel des neuen Organisationsprojektes, welche die Rekrutierung und die Unteroffiziere betreffen, sofort getrennt in der Kammer zur Berathung zu bringen. Der „Temp“ jedoch tadelt eine solche Trennung lebhaft, weil er daraus nur eine Verschleppung und ein wahrhaftiges Scheitern des nothwendig als einheitliches Ganzes zu diskutirenden Projektes voraussieht.

Rußland. Petersburg. Die deutsche Militärvorlage hat doch, was sich nicht abstreiten läßt, in der hiesigen Gesellschaft eine sehr ernüchternde Wirkung ausgeübt. Man blickt jetzt im Allgemeinen in der Gesellschaft erregt in die Zukunft, in dem Gefühl, vielleicht bald vor einem Kriege mit Oesterreich zu stehen, und denkt nicht mehr so leichtfertig wie früher über das etwaige Eingreifen Deutschlands in diesen Krieg, welchem man durch ein Bündniß mit Frankreich die Waage halten zu können vermeinte. Zwar hat Frankreich hier viele Anhänger auch unter sehr einflussreichen Persönlichkeiten; aber bisher ist es diesen noch nicht möglich gewesen, den Kaiser für ein so unnatürliches Bündniß zu gewinnen. Ein solches widerstrebt der tiefmonarchisch angelegten Natur Kaiser Alexanders III. — Man muß sich ja aber auch hier, wie bei vielen anderen Verhältnissen, fragen, wie lange der Czar im Stande sein wird, der die öffentliche Meinung beherrschenden Strömung Widerstand zu leisten.

Locale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 22. Dezbr. Ein ungewöhnlich hoher Schneefall, wie er nicht alle Jahre vorkommt, hat unser Erzgebirge betroffen und hemmt den Verkehr in fühlbarer Weise. Aber nicht das Erzgebirge allein dürfte davon betroffen worden sein, denn das Ausbleiben und verspätete Eintreffen fast aller Eisenbahnzüge spricht für bedeutenden Schneefall auch außerhalb unseres Gebirges. So z. B. waren Zeitungen,

welche Montag Abend und Dienstag früh in Berlin erschienen, bis Mittwoch spät Abends hier noch nicht eingetroffen. Bis zu derselben Zeit war aber auch jede Post aus unserer nächsten Nähe, welche sonst des Morgens fällig ist, ausgeblieben. Obwohl der Schneefall heute etwas nachgelassen hat, so hat er doch seit Montag noch nicht aufgehört. Verkehrsstörungen in diesem Umfange sind seit undenklicher Zeit hier nicht dagewesen.

Eibenstock. Am ersten Weihnachtsfeiertage sind die Postkalter für den Verkehr mit dem Publikum wie an Wochentagen, am zweiten Weihnachtsfeiertage wie an Sonntagen geöffnet. Die Paketbestellung im Orte findet am 25. Dezember Vormittags und Nachmittags, am 26. Dezember nur Vormittags statt. Der Landbestell-Dienst ruht am 1. Weihnachtsfeiertage ganz, am zweiten Feiertage wird derselbe wie an Wochentagen ausgeführt werden.

Schönheide, 20. Dezbr. Bei der heute stattgehabten Gemeinderath's-Ergänzungswahl sind 244 Stimmen abgegeben. Es wurden gewählt als Gutsbesitzer die Herren: Gottlieb Lent, Schuhmachermstr., (153 St.); Herm. Friedrich, Kaufmann, (160 St.); Fritz Pechmann, Bäcker, (149 St.); als Stellvertreter für dieselben: Herm. Wännel, Bleichereibesitzer, (155 St.); Louis Keller, Deconom, (147 St.); als Ausschusspersonen aus der Klasse der Hausbesitzer Robert Unger, Architect, (160 St.); Franz Seidel, Klempnermstr., (158 St.) und als Stellvertreter für dieselben: Ed. Schmutzler, Sticker (147 St.); Karl Winkelmann, Schuhmachermstr., (157 St.). Die übrigen Stimmen waren zersplittert. Die nächsthöhere Stimmenzahl erhielten nach den Gewählten aus der Klasse der Gutsbesitzer die Herren: Gottlieb Baumgärtel, Deconom, (91 St.); Rob. Fränzel, Gießermstr., (82 St.); Franz Louis Lent, Wärfenfabrikant, (81 St.); als Stellvertreter für dieselben: Ernst Gust. Unger, Deconom, (87 St.); Friedr. August Klöyer, Deconom, (83 St.); als Ausschusspersonen aus der Klasse der Hausbesitzer Heinrich Schönfelder, Fabrikant, (82 St.); Karl Gottlob Berger, Schuhmachermstr., (80 St.); als Stellvertreter für dieselben: Friedr. Zul. Fiedel, Wärfenmacher, (84 St.); Friedr. Louis Schlegel, Kaufmann, (84 St.). — Bei der Wahl der Unanständigen gingen als gewählt hervor die Herren: Höhl, Druckerstr., (255 St.); Wolbemar Schneider, Kaufmann, (247 St.); Alban Bauch, Kaufmann, (246 St.), (Ausschusspersonen); als Stellvertreter derselben Franz Seidel, Kaufmann, (252 St.); Robert Freitag, Wärfenfabrikant, (226 St.), (Ersatz); die nächsthöhere Stimmenzahl erhielten die Herren: Guido Baumann, Kaufmann, (122 St.); Jul. Rosenhauer, Kaufmann, (116 St.); Oberförster Franke, (110 St.), (Ausschusspersonen); als Stellvertreter derselben: Rich. Lent, Kaufmann, (136 St.); Karl Ludwig Baumann, (122 St.), (Ersatz). Abgegeben waren 379 Stimmzettel.

Leipzig. Ein hiesiger Hausbesitzer hat seinem 70 Jahre alten Abmiether, dem Schuhmachermester A. L., welcher 38 Jahre ununterbrochen in dessen Hause wohnte, dieser Tage eine Prämie von 300 M. geschenkt, wodurch es möglich wurde, daß der bejahrte Abmiether in das Johannis-Hospital überfiedeln konnte. Der Hauswirth wollte damit zugleich eine Anerkennung des guten Verhaltens seines Abmiethers aussprechen. Diese großherzige, edle

Schulden. Aber durch dieses Opfer verarmte er selbst so sehr, daß er es geschehen lassen mußte, daß sein noch unerwachsener Sohn als Schiffsjunge in die Fremde ging. — Nun war der alte Mann ganz allein. Er begann noch manches; aber nichts glückte ihm, und seine ehemaligen Freunde hatten sich von ihm abgewandt; die Armen konnten ihm nicht helfen und die Reichen wollten nicht. So geschah es denn, daß er krank und lebensmüde in's Spital gehen mußte."

Ueber das Gesicht des Unbekannten judete es jetzt finster, wie eine Wetterwolke. Er wandte sich schnell, um in die Stadt zu gehen; aber noch einmal lehrte er um und fragte: „Wo liegt denn der Peter Braun begraben?"

„Auf dem Armenkirchhofe,“ antwortete Erse.
Der Fremde schien diese Antwort erwartet zu haben, er senkte das trübe Auge. Da fiel sein Blick auf ein altes, verloschenes Oelgemälde, das im Hintergrunde der Bude hing.

„Was wollt ihr für das alte Bild? fragte der Mann.“

„Ich habe es,“ entgegnete die Alte, „vor vielen Jahren in einer Versteigerung für ein paar Groschen gekauft. Es mag wohl nicht werth sein, denn Niemand hat es mir wieder abnehmen wollen, obgleich das alte Gesicht auf dem Bilde recht fromm und freundlich ausschaut. Gefällt es Euch, lieber Herr, so mögt Ihr selbst bestimmen, was Ihr mir dafür geben wollt. Ich bin mit jedem Gebote zufrieden.“

Der Unbekannte legte einen spanischen Thaler auf den Tisch und griff nach dem Bilde.

„Ach lieber Herr,“ sprach die Alte, „ich kann Euch dieses Gemälde nicht geben, denn ich habe leider seit drei Tagen nichts eingenommen.“

„Laßt es nur gut sein, Mütterchen,“ versetzte der Unbekannte. „Ich bin freilich auch arm, aber ich bezahle doch wohl mit dem letzten Thaler das Bildniß meines Großvaters nicht zu theuer?“

(Schluß folgt.)

Bermischte Nachrichten.

— Striegeln der Pferde. Das Striegeln ist ebenso wichtig, wie das Füttern, und im Sommer wenn die Gespanne angestrengt arbeiten, ist es absolut nothwendig für deren Wohlbefinden. Die Haut der Thiere ist ein höchst thätiges Absonderungsorgan und mit einer enormen Anzahl Poren versehen, durch welche ein beständiger Strom Feuchtigkeit, mit Abfällen und für das Blut unbrauchbar Gewordenem gesättigt ausgeschieden wird. Außer diesen befinden sich in jedem Quadrat Zoll Tausende kleiner Drüsen, welche eine ölige Substanz absondern, durch welche die Haut weich und geschmeidig gehalten wird; zu diesen kommt noch, daß jedes Haar der Haut in einer kleinen Drüse, welche die für dasselbe erforderlichen Nährstoffe liefert, wur-

zelt. Ferner nützt sich die Oberfläche der Haut beständig ab, wird durch neuen Wuchs ersetzt und der Abfall scharft sich in trocknen Schuppen ab, die mit dem Kamm und der Bürste entfernt werden müssen. Wenn das Pferd arbeitet, ist die Absonderung durch die Haut reichlich und tritt in Form von Schweiß an derselben hervor. Wenn dieser auf der Haut trocknet, läßt er eine Quantität Unreinigkeiten daran kleben, diese schließen leicht die Poren und verhindern das Hervortreten der Perspiration. Dadurch werden Störungen hervorgebracht in der Form von Entzündung der Myriadea Haarröhrchen-Gefäße, welche ein Netzwerk nahe der Körperoberfläche bilden und, da die Ausscheidung und Absonderung gehindert ist, wird die Haut rauh, trocken, zusammengezogen und krankhaft. Die Unreinigkeiten, die nicht entweichen können, sammeln sich stellenweise als Blasen, Geschwüre u. s. w. an; wenn diese nicht entfernt werden, ist Gefahr der Blutvergiftung, und mit dem Auftreten von Räude und Kog ist das Verenden des Thieres nicht fern. Alles dies kann durch richtige Behandlung der Haut verhütet werden, durch öfteres Waschen, regelmäßiges Striegeln und Bürsten. Scheuern der Haut durch schlecht passendes Geschirr ist zu vermeiden. Da Vorbeugung die beste Kur ist, sollten Pferdebesitzer alle mögliche Vorsicht anwenden, damit die häufigen Störungen, welche durch die oben ange deuteten Vernachlässigungen entstehen, nicht vorkommen können.

— Neues Mittel gegen den Rajenjammer. Im „Med. Chron.“ bringt der englische Arzt Watson Smith einen Bericht über die in den Staaten Centralamerikas und Westafrikas unter dem Namen Kola- oder Gurunüsse bekannten Rüsse eines dort einheimischen Baumes, welcher der trinkenden Menschheit eine Wohlthat verheißt. Die Kolanuß, so schreibt der Doktor, steht in ihrer Heimath nicht nur in dem Rufe, schlechtes Wasser trinkbar und verdorbene Speisen genießbar zu machen, sondern sie soll ein vorzügliches Mittel gegen eines der größten Leiden der Sterblichen, den Rajenjammer, sein. Eine Paste aus Kolanüssen macht binnen einer halben Stunde den schwersten Kopf wieder leicht und klar. In einzelnen Garnisonsstädten sitzen an den Wegen Verkäufer, welche den vorbeipassirenden Soldaten, die allzureichlich den Spirituosen zugesprochen, Kolanüsse verkaufen, und wenn die Soldaten die Kaserne erreichen, ist der Rausch vollständig verfliegen. (?) Die Araber, welche im Trinken bedeutend mehr leisten können, als die Eingeborenen, vermögen dies nur deshalb, weil sie während des Trinkens Kolanüsse kauen und so den üblen Wirkungen des Alkohols vorbeugen. Aber noch mehr: es wird auch behauptet, daß der Trinker sich während der nächsten Tage nach dem Genuße der Kola seinem Lieblingsgetränk nicht ohne ein Gefühl des Erles wieder zuwenden könne. Somit hätte man es bei den Kolanüssen auch mit

einem moralisirend wirkenden Katerrmittel zu thun, das selbst auch von Vegetarianern als Ersatz für den ihnen so verhassten Hering acceptirt werden könnte.

— Ueber die Qualität ihrer nationalen Küche stritten kürzlich in einem Restaurant zwei Herren, von denen der Eine Russe, der Andere Berliner war. „Die russische Küche ist doch bei Weitem besser als die deutsche,“ meinte der Russe überlegen, „ist auch ganz natürlich, hat doch jede Familie bei uns ihren Koch.“ — „Wenns darauf ankommt,“ replizierte schlagfertig der Berliner, „da sind wir Deutschen schon längst über; bei uns hat sogar jeder Soldat seine Köchin!“ Der Russe mußte wohl oder übel klein beigeben.

Gedenket der Vögel.

Komm zum Fenster, liebe Kleine;
Bringe Körnlein mit und Brod.
Schau, im Hof, dort auf dem Steine
Liegt ein Vöglein — es ist todt.
Eingefroren unser Vörnchen,
Jeder Butterplag verschmeißt! —
Nur ein Krümchen, nur ein Körnchen!
Hör'n die Säng' er weit und breit. —
Wieb ein Körnchen, gib ein Krümchen,
Streu's vor Deines Hauses Thür —
Und der Frühling giebt ein Blümchen
Und ein muntres Lied dafür.
Und das ruft: Zum Venzelsste
Komm in's frische Grün geschwind;
Doch das Schönste, Allerbeste
Schenkt Dir selbst Dein Herz, mein Kind.

Es ist nicht Jeder in der Lage viel Geld auszugeben, sei man daher zur rechten Zeit vorsichtig. Alle, welche an diesem Blut und in Folge dessen an Hautausschlag, Blutandrang nach Kopf und Brust, Hämorrhoiden etc. leiden, sollten nicht veräumen, durch eine Reinigungscur, welche nur wenige Pfennige pro Tag kostet, ihren Körper frisch und gesund zu erhalten. Man nehme das hierzu beste Mittel Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken und achte genau auf den Namenszug R. Brandt's.

Standesamtliche Nachrichten von Eibenstock

vom 15. bis mit 21. Dezember 1886.
Geboren: 355) Dem Fabrikbesitzer Carl Martin Ripfert hier 1 Sohn. 356) Dem Maschinenbesitzer Gustav Adolf Walther hier 1 Sohn. 357) Dem Maschinenhändler Ernst Friedrich Weigel hier 1 Tochter. 358) Dem Kaufherr Gustav Emil Mühlmann hier 1 Tochter. 359) Der unverehelichten Tambourierin Adele Hulda Dörfel hier 1 Sohn. 360) Dem Handarbeiter Oswald Bernhard Langer hier 1 Tochter.
Aufgeboten: 52) Der Russer Friedrich August Alexander Zimmermann hier mit der Maschinengehilfin Anna Emilie Köpfer hier.
Gestorben: 262) Die Ehefrau Anna Friederike Henriette Auguste Hallbauer geb. von Ahlefeld in Wolfgrün, 31 J. 6 M. 10 T. alt. 263) Des Klempnermeisters Hermann Theodor Baumann hier Tochter, Alma, (ein Zwillingstind), 1 M. 20 T. alt. 264) Der Straßenarbeiter Heinrich Emil Baumgärtel hier, ein Ehemann, 42 J. 1 M. 23 T. alt. 265) Die Ehefrau Anna Pauline Schönfelder geb. Schröder hier, 37 J. 7 M. 16 T. alt. 266) Des Sattlers Eduard Emil Eckardt hier Sohn, Ray Alfred, 8 T. alt.

Einladung zum Abonnement.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel machen wir unsere werthen Abonnenten darauf aufmerksam, ihre Bestellungen auf das „Amts- und Anzeigebblatt“ bei der Post sowohl als auch bei den Boten so bald als möglich aufzugeben, damit Unterbrechungen in der Zusendung vermieden werden. — Gegen Vorauszahlung von 1 Mk. 20 Pf. nehmen alle Postanstalten Bestellungen an, ebenso wird das „Amts- und Anzeigebblatt“ gegen einen Botenlohn von 25 Pf. pro Quartal von der Postanstalt an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend pünktlich in's Haus geliefert. Unsere Abonnenten in Eibenstock, Schönheide, Stützengrün, Carlsfeld, Sosa, Hundshübel, Blauenthal etc., welche das Blatt durch die Boten beziehen, erhalten dasselbe ohne Preiserhöhung zugesandt. Zu zahlreichen Neubestellungen ladet hiermit freundlichst ein
Die Expedition des „Amts- und Anzeigebblattes“.

Schönheide. Großes Lager Schönheide.
von Aechten Brillant-Ringen,
Diamant, Smaragd und Hyazint,
mit immensem Feuer, von 80 Mark an bis zu ca. 400 Mark. Auswahlsendungen bereitwilligst.
Otto Geelhaar, Schönheide.

Alle Sorten
Christbaumlichte,
Pianinokerzen,
Stearinkerzen,
Wachsstock etc.
bei
J. Braun, Drogerie.

Schlittschuhe
empfehlen in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen.
C. W. Friedrich.

Prof. Dr. G. Jäger's
Normal-Leibwäsche, trotz Wollausschlag noch zu alten Preisen, empfiehlt
G. A. Nützi.

Emil Beyer, Eibenstock
empfehlen in reichster Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen seine **Putz-, Mode-, Leinen-, Woll- und Baumwollwaaren,** sowie **Bettfedern** zur gefl. Beachtung.

Zahnschmerzen
jeder Art werden augenblicklich u. für die Dauer durch den berühmten
Indischen Extract
beseitigt. Derselbe übertrifft seiner schnellen und sicheren Wirkung wegen alle dergleichen Mittel, sodas ihn selbst die berühmtesten Aerzte empfehlen. Nur allein ächt zu haben in Fl. à 50 Pfg. im Dépôt bei
E. Hannebohn.

Normalunterbeinkleider,
Normalhemden
in allen Qualitäten empfiehlt billigst
C. G. Seidel.

Eiserne Kinderschlitten
empfehlen billigst
C. W. Friedrich.

Ein einsp. Reuschlitten
ist zu verkaufen bei
Sattler Göbler.

Eau de Cologne
in Flaschen verschiedenster Größe empfiehlt
E. Hannebohn.
Copirtinte empfiehlt **E. Hannebohn.**

Nähmaschinen empfiehlt als bestes Weihnachts-Geschenk Ludwig Gläss.

Feldschlösschen.

Am 1. Weihnachtsfeiertag:

Großes Concert und Vorstellung

ausgeführt von der Künstler-Truppe des Herrn Rosenberg aus Dresden.
5 Damen und 3 Herren. Zum Vortrag gelangen unter Anderm:

Mutter, der Mann mit dem Coats ist da.

Eine Reise nach Amerika.

Die Polnische Juden-Hochzeit u. s. w.

Anfang 8 Uhr. Entrée 40 Pf.

Der Saal ist gut geheizt.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

E. Eberwein.



Oswald Lang

Uhrmacher Eibenstock

hält zum bevorstehenden Feste sein bedeutendes Lager
aller Arten Uhren, Gold-, Granat-
und Korallwaaren, Spieldosen
und größeren Musik-Werke sowie aller
optischen Gegenstände einer geneig-
ten Beachtung bestens empfohlen.

Hemden

für Kinder, Frauen und Männer, sowie
Schürzen, Handschuhe und Hosens-
träger empfiehlt in großer Auswahl
zu ganz billigen Preisen

J. C. Killig.

Geschnitzte Holzwaaren,

als: Cigarrenschänke, Schlüsselschänke,
Zeitungsmappen, Bürstenhalter,
Kleiderhalter, Handtuch- u. Schlüsselhälter,
Knaufstücke, Raucherständer u. s. w.
empfehlen in großer Auswahl

A. Eberwein.

Apoth. C. Stephan's

Coca-Wein,

nur echt mit nebensteh. Schutzmarke, hebt Migräne, nervöse Kopf-, Zahn- u. rheumatische Schmerzen, Schwäche des Magens, Appetitlosigkeit, Uebelkeit und Erbrechen sofort, lindert Athmungsbeschwerden, Catarrh, Hustenreiz etc. etc. In über-raschender Weise. — Stephan's Coca-Wein, emulsiert nervenstärkend und belebend, ist das sicherste Mittel, Nervenschwäche schnell zu beseitigen. — Für Sportamen, Offiziere, Touristen, Jäger unentbehrlich.
Preis pro Flasche, 600 Gramm M. 5.—, Probeflaschen für M. 1.— und M. 2.—, nur in den Apotheken zu haben.
Central-Versand durch Apotheker C. Stephan in Treuen (Sachsen). IV
Echt zu haben in der Apotheke in Eibenstock.

Stahlwaaren, als:

Tischmesser u. Gabel, Dessertmesser, Kochmesser, Fleischmesser, Gemüsemesser, Taschenmesser, Rasirmesser, Schuhmachermesser, Spitzmesser, Hackmesser, Wiegemesser, Schneiderscheren, Stichescheren, Zehnscheren, Schlüssel-Ringe, Scherenketten, Korkzieher empfiehlt in sehr großer Auswahl

A. Eberwein.

ff. Rothwein - Punsch, Schkummer - Punsch

empfehlen in bester Qualität

C. W. Friedrich.

Glacé- und Wildleder- Handschuhe

in hochfeinen Farben und Leder, mit den neuesten Verschläffen und Tambourin-Verzierungen, Militär-Handschuhe v. bestem Wildleder und fauberer Naht, empfiehlt billigt

Die Handschuhfabrik von
August Edelmann
Eibenstock, Brühl 343.

Einlauf von alten Ziegen, Gährtungs- und Kaninchen. D. Ob.

Schönheide

Otto Geelhaar

Schönheide Uhren-, Gold-, Silber-
u. Opt. Waarenlager. Schönheide

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle mein
gut assortirtes Lager aller in obigen Branchen vor-
kommenden Artikel.

Uhren:

Cylinder v. 9 bis 22 Mk.

do. mit Remont. v.

15 bis 50 Mk.

Anker-Remont. in 14 Karr.

Gold v. 60 Mk. an.

Extrastücke bis 400 Mk.

Glashütter-Uhren von A.

Lange u. Söhne zu Origin.-

Fabrikpreisen, in Silber v.

120 Mk. an, in Gold v.

210 Mk. an.

Damen-Uhren in Gold,
ordinär v. 20 Mk. an.

Damen-Uhren in 14 Karr.

Gold mit Remont. von

30 Mk. an.

Wanduhren, Wecker, Ruf-

fucks- u. Trompeter-Uhren.

Regulateure v. 13 b. 75 Mk.

Reiswecker in verschiedenen

Qualitäten.

Phantasie-Uhren.

Goldwaaren:

Aus den solid. „Goldwaaren-Fabriken“ Pforzheim's empfehle:

Garnituren, Broschen, Ohrringe, Kreuze, Medaillons,

Ringe, Armbänder. — Granatwaaren mit echten böhm-

ischen Granaten. Korallwaaren in echten u. unechten Fassungen.

Musikwerke.

Jede Reparatur obiger Waaren wird korrekt und
schnell ausgeführt.

Als nützliches Weihnachtsgeschenk

empfehle ich Nähmaschinen in eleganter und
gebiegener Ausführung, sowie Tambourin-Ma-
schinen mit Soutachir- und dem neuesten
wirklich praktischen Schnur-Apparat Pat.
R. Blau.

Georg Dörries, Mechaniker,
Schönheide.

Betreter der Berliner Stämaschinenfabrik Schirmer, Blau & Co.

Sylvesterschwan

ist der Nebentitel einer humoristischen
Erzählung, welche der Neue Vater-
ländische Kalender für 1887 bringt.
Sie allein ist die Ausgabe von 50 Pfg.
für diesen humoristischen Kalender werth!
Man eile, sich ein Exemplar zu sichern.

Unentgeltlich

vers. Anweisung zur
radikalen Heilung der
Trunksucht, auch ohne Vorwissen und
ohne Berufshilfe, die Privatanstalt f.
Trunksucht-Leidende, Stein, Säckingen
(Baden). Briefen sind 20 Pf. Rückporto
beizufügen. Die nach Vorschrift des Dr.
Prof. Dr. L. zu vollziehende Methode ist nach
12-jährigen glänzendsten Erfolgen als hervor-
ragendste anerkannt.

Backgewürze.

Genuefer Citronat,
Citronenöl,
Gewürzöl,
Rosenwasser,
Balsalmial (Ammonium),
Vanille und Vanillin,
In. gem. Meliszucker

empfehlen in bester Waare bei billigen
Preisen

J. Braun,
Drogerie.

Passende Festgeschenke,

wie:
ff. Taschentuch-Parfüms in ca.
40 verschiedenen Gerüchen,
ff. Pommeden und Seifen,
ff. Attrayen mit Chocolate gefüllt,
ff. Bunschessenz,
ff. Räucheressenz,
ff. Chines. Thee's etc.

bei J. Braun, Drogerie.

Zum Weihnachtsfeste

empfehlen: Malart-Bouquets,
Gräser-Bouquets mit u. ohne
Blumen, sowie alle anderen Blu-
men-Arrangements. Blüh-
ende u. Blattpflanzen in reicher
Auswahl.
Goldfische in schönster Färbung,
Stück von 25 Pf. an.
Fritzsche's
Blumen & Pflanzenhandlg.

Als passendes Weihnachtsgeschenk
empfehle ich meine gut gellenden

Kanarienvögel.

A. Schmidt.

Vorläufige Anzeige. Deutsches Haus.

Am 1. Weihnachtsfeiertag:

Großes Concert.

G. Defer. G. Heidenfelder.

Feldschlösschen.

Am 2. und 3. Weihnachtsfeiertag,
von Nachm. 4 Uhr an
starke Besetzung Ballmusik,
wazu ergebenst einladet
E. Eberwein.

Die nächste Nummer dieses
Blattes gelangt schon Freitag Vor-
mittag zur Ausgabe. Annoncen für
dieselbe müssen bis spätestens heute,
Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr in
unsern Händen sein.

Die Expedition.